

unsere HIGHLIGHTS

Konstante Nachfrage nach «Fibre to the Home (FTTH)»

Ende Jahr sagt Teufen an der Urne Ja zum Glasfaserausbau «Fibre to the Home (FTTH)» in seinen Aussengebieten. Die SAK realisiert das Projekt für knapp CHF 3 Mio. und kooperiert dafür mit Swisscom, deren Teufner Kundinnen und Kunden so ebenfalls vom Ausbau profitieren. Die Volksabstimmung setzt zwei starke Zeichen: Für FTTH in weiteren Gemeinden und für eine Koexistenz zweier Technologien – FTTH und 5G. Auch im Toggenburg und Neckertal erweitert die SAK ihr Glasfaserangebot. Zusammen mit der Thurwerke AG baut sie ihren FTTH-Footprint um 2'200 Nutzungseinheiten aus, optimiert dadurch Kosten und vermeidet Parallelstrukturen.

Schon über 30 Kunden im RZO

Das Rechenzentrum Ostschweiz (RZO) gewinnt innerhalb eines Jahres über zwei Dutzend neue Kunden, darunter Wälli Ingenieure, Emil Egger und Geoinfo. Besonders erfreulich: Die Universität St.Gallen baut zwei Lehrstühle im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) auf und mietet sich mit zwei 2.0-PetaFLOP-Rechnern ein – Hochleistungscomputer, die zusammen 23 kW Strom benötigen. Die Universität wählt ihren Standort bewusst: Das RZO ist nach wie vor das energieeffizienteste Rechenzentrum der Schweiz, sämtlicher Strom stammt aus Photovoltaik und Wasserkraft. Die TIER-IV-Zertifizierung garantiert eine 99,998-prozentige und damit höchstmögliche Verfügbarkeit.

Weiterer Ausbau des Ladestationennetzes

E-Mobilität bedingt ein dichtes Netz von Ladestationen. Die SAK erweitert darum «Evpass», das schweizweit grösste öffentliche Netz, um weitere 23 Einheiten. Sie gehört damit zu den wichtigsten Versorgern zwischen Zürich und Chur und installierte Stationen für Hotels (z. B. Hilton, Hyatt), Parkhäuser (z. B. Opéra, Universität Zürich), Gemeinden und die Migros Ostschweiz. Den privaten Markt beliefert sie mit ZapCharger Pro, einer Sorglos-Lösung für Wohn- und Gewerbehäuser. Im Mietmodell erwirbt der Eigentümer die Grundinstallation, Mieterinnen und Mieter bezahlen die Nutzung. Stockwerkeigentümern finanziert die SAK die Grundinstallation. Wer diese nutzt, zahlt sie in Raten zurück. Abrechnung, Hotline und Service leistet die SAK.

Seit Jahren stabil: Naturstrom

Seit 2016 beziehen über 90 Prozent der grundversorgten Kundinnen und Kunden Naturstrom von der SAK und unterstützen damit die Förderung nachhaltiger Energie. Die SAK machte damals Naturstrom (95 Prozent Wasserkraft und 5 Prozent Sonnenenergie) aus der Schweiz zum Standard. Seither lässt sie diesen Mix auch vom Verein für umweltgerechte Energie VUE zertifizieren. Dieser fördert erneuerbare Energien und ökologische Energieprodukte. Seine Labels «naturemade basic» (100 Prozent erneuerbare Energie) und «naturemade star» (100 Prozent ökologische Energie, berücksichtigt auch Lebenszyklen von Anlagen und lokale Kriterien) garantieren Verbraucherinnen und Verbrauchern zusätzlich, dass sie die Stromqualität erhalten, die sie einkaufen.

andreas SCHWIZER, Bereichsleiter SAKnet

JÜRg BRUMANN, Bereichsleiter Energie

JÜRg SOLENTHALER, Bereichsleiter Netz

ADRIANO TRAMÈR, Bereichsleiter Produktion

SAK übernimmt weitere Verteilnetze

Die SAK kauft im August die Elektra Muolen, deren Netz 422 Kundinnen und Kunden mit Strom versorgt. Zuvor votierten 101 von 112 Genossenschafterinnen und Genossenschafter für den Verkauf. Integriert wurden auch das Verteilnetz Schlatt-Gublen, ein Teilnetzgebiet von Marty Energie in Flums und das Netz von EW Schils. Kleinere Netzbetreiber finden oft keine adäquaten Antworten auf die neuen Bedingungen im Strommarkt, die grössere zeitliche und fachliche Ressourcen fordern. Auch führen häufig fehlende Nachfolgelösungen zum Verkauf. Im Geschäftsjahr profitierten dadurch 265 Kundinnen und Kunden neu von den attraktiven Leistungen der SAK. Seit Januar 2020 versorgt sie zudem weitere 650 mit attraktiven Netzprodukten.

Spatenstich Unterwerk (UW) Sevelen

Mehr Versorgungssicherheit im Raum Buchs-Sargans: Mit dem Spatenstich zum UW Sevelen realisiert die SAK ein neues Stück Zielnetzplanung und optimiert die gewachsene Netzstruktur entlang prognostizierter Entwicklungen, z. B. von Bevölkerung oder Wirtschaft. Die Region Buchs-Sargans erwartet Wachstum. Um sie weitere 40 Jahre sicher zu versorgen, ist ein weiteres Unterwerk unverzichtbar. Den Zuschlag für den Bau erhielten aufgrund ihrer Angebote überwiegend regionale Unternehmen. Die SAK schuf für Sevelen ein skalierbares Gebäudekonzept im Baukastensystem, das Ersatzinvestitionen von Anlageteilen bereits berücksichtigt. Dank des Konzepts spart sie z. B. bei einem Umbauvolumen von CHF 3,5 Mio. künftig bis 15 Prozent der Kosten.

Start Neubau Wasserkraftwerk Schils

Die SAK startet den Neubau des Wasserkraftwerks Schils in Flums. Sie erneuert die Kraftwerkzentrale und Druckrohre von Pravizin bis Flums komplett, baut die Zwischenstufe Pravizin zurück und ersetzt acht alte durch zwei neue Turbinen mit insgesamt 20 Prozent mehr Leistung. Das versorgt 2000 zusätzliche Haushalte mit Strom und baut Wasserkraft – Schils ist das zweitgrösste Kraftwerk im Kanton – aus. Auch die Fauna profitiert: Bei der Wasserfassung Bruggwiti im Schilstal baut die SAK eine neue Fischtreppe, zusätzlich wird die Wasserrückgabe optimiert, was Schwankungen – Schwall und Sunk – zugunsten der Wasserökologie wesentlich verbessert. Die Sanierung bedingt eine Trockenlegung des Dorfbachs in Flums bis zum Bauende Anfang 2021.

Überbauung Schlatt-Park Schmerikon

Nachhaltiges Wohnen, einen Schritt weiterentwickelt: Die SAK feiert den Spatenstich und beginnt mit der Realisierung eines energetischen Gesamtkonzepts im Schmerikoner Schlatt-Park: Sie versorgt drei Wohn- und Gewerbehäuser über Erdsonden mit Wärme, 600 m² Photovoltaik gewinnen den Strom für die Wärmepumpen und die Ladestationen (ZapCharger Pro) für E-Mobilität in der Tiefgarage. Stromüberschüsse verkauft die SAK über einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch unter Marktpreisen an Bewohnerinnen und Bewohner des Parks. Die App smart-me versorgt diese mit Echtzeitinformation über ihren Ressourcenverbrauch. Alle drei Monate stellt die SAK Rechnung für Wärme, Wasser und Strom.